



Die Projektgruppen

„Wohnen im Alter“

Möglichst lange selbständig in einer eigenen Wohnung leben zu können, ist ein vorrangiges Ziel aller Bürgerinnen und Bürger mit Blick aufs Alter. Eine Möglichkeit dazu bieten gemeinschaftliche Wohnformen der gegenseitigen Unterstützung.

Ein erstes Projekt der Projektgruppe ist es, eine Hausgemeinschaft von Mieterinnen und Mietern zu bilden nach der Devise „Wohnen – alle gemeinsam und doch jeder für sich“. Zurzeit werden geeignete Häuser, Investoren sowie entsprechende Förderprogramme gesucht. Es wurden bereits Erfolg versprechende Gespräche mit verschiedenen Wohnungsgesellschaften geführt.



Die Projektgruppe trifft sich jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat um 16 Uhr in der Volkshochschule, Raum 121. Es gibt auch einen eigenen Internetauftritt: www.initiativkreis-wohnen-im-alter.de

Infos: **Initiativkreis Wohnen im Alter e.V.**,
Ursula Junker, Tel. 772874, Theresia Samsel, Tel. 593637,
Helga Langweg, Tel. 591348

Neue tatkräftige Mitstreiterinnen und Mitstreiter sind in den jeweiligen Gruppen herzlich willkommen.



Die Projektwerkstatt

Monatlich treffen sich Vertreterinnen und Vertreter der Projektgruppen und weitere Interessierte, um über den Stand der Projekte zu informieren, sich gegenseitig zu helfen, die Unterstützung der Stadtverwaltung zu erhalten und gemeinsame Initiativen zu ergreifen. Wenn man so will, ist die Projektwerkstatt das Exekutivorgan der Zukunftswerkstatt.



Die Projektwerkstatt tagt monatlich, an jedem 4. Mittwoch im Monat, 14 bis 16 Uhr im Raum 205 der Volkshochschule (Ebertstr. 19) und wird vom Seniorenbeauftragten Dr. Wilfried Reckert moderiert. Interessierte sind jederzeit willkommen.

Infos: **Büro des Senioren- und Behindertenbeauftragten der Stadt Gelsenkirchen**, Martina Böhmer, Tel. 1 69 -2726



Herausgeber:
Stadt Gelsenkirchen,
Senioren- und Behindertenbeauftragter
Gestaltung: Nicole Cub
Stand: August 2006

agenda 21
Zukunft in Gelsenkirchen gestalten



Zukunftswerkstatt

„Was können wir für die Stadt -
was kann die Stadt für uns tun?“

Seniorinnen und Senioren gestalten Gelsenkirchen.

50plus



Stadt
Gelsenkirchen



Die Zukunftswerkstatt 50plus

Mit einer Zukunftswerkstatt nehmen Bürgerinnen und Bürger Einfluss auf die Gestaltung ihrer Umgebung und regen politische Entscheidungen an. Denn nur mit Phantasie, Kreativität und Engagement der Bürgerinnen und Bürger hat Gelsenkirchen Zukunft.

Zukunftswerkstätten gehören zur aGenda 21. Vor zehn Jahren formulierte der UN-Erdgipfel in Rio die Agenda 21 mit dem Ziel, das soziale, ökologische und wirtschaftliche Gleichgewicht unserer Welt wieder herzustellen. 1998 kamen auch in Gelsenkirchen Bürgerinnen und Bürgern, Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen, Verbänden, Initiativen und der Wirtschaft sowie Expertinnen und Experten zusammen. Ein halbes Jahr später wurde das aGenda 21-Büro in gemeinsamer Trägerschaft der Stadt Gelsenkirchen und des Kirchenkreises Gelsenkirchen und Wattenscheid eröffnet. aGenda Arbeitskreise kümmern sich um die Nutzung alternativer Energien, Stadtentwicklung, um Verkehr, Konsum und Lebensstile, um Kinder-, Jugend- und Frauenbelange und die Stadtteile Erle, Schalke und Hassel. Nach dem Motto: Global denken - lokal handeln!

Die Zukunftswerkstatt 50 plus wurde im Oktober 2005 eingerichtet. Über 60 Bürgerinnen und Bürger, darunter auch Oberbürgermeister Baranowski, waren in Schloss Horst zusammen gekommen. Auf einer Werbewand hielten sie fest, was sie an Gelsenkirchen schätzten und was sie kritisierten – daraus entwickelten sie konkrete Projektideen und bildeten folgende Gruppen, um diese Ideen zu verwirklichen:

- „Kulturelle Angebote – Sonntagskinocafé“
- „Beratung und Öffentlichkeitsarbeit“
- „Wohnen im Alter“

Drei bis vier Mal im Jahr kommt die Zukunftswerkstatt im Bildungszentrum an der Ebertstraße zusammen, um über den Stand der Projekte zu informieren, neue Ideen zu entwickeln und neue Projektgruppen zu bilden – diese Treffen stehen allen Interessierten offen.

50plus



Die Projektgruppen

„Kulturelle Angebote“

Wunsch der Teilnehmer/-innen der Zukunftswerkstatt war es, die kulturellen Angebote in Gelsenkirchen zu erweitern und die bestehenden für mehr Seniorinnen und Senioren nutzbar zu machen. Ein erstes Projekt war es, den in Herbst- und Winterzeiten mitunter tristen Sonntagnachmittag durch eine Kinoveranstaltung aufzuhellen. Solch ein Angebot fehlt im Stadtsüden.



Erstes Zusammentreffen der Zukunftswerkstatt 50plus am 29. Oktober 2005

Ab Herbst 2006 finden (zunächst) in der Volkshochschule (Ebertstraße 19) monatlich Sonntagskinocafés statt, und zwar an jedem vierten Sonntag um 14 Uhr.

Infos: VHS, Ruth Raeder, Tel. 169-2422

Ein weiteres Projekt ist das „Literarische Cafe Horst“. Ab September 2006 finden einmal monatlich mittwochs von 14.30 bis 16 Uhr Veranstaltungen in der Stadtbibliothek Horst, Schloßstr. 35 statt.

Infos: Stadtbibliothek Horst, Jutta Schwichtenberg, Tel. 169-6221



Die Projektgruppen

„Beratung und Öffentlichkeitsarbeit“

In der Zukunftswerkstatt stellen die Beteiligten immer wieder fest, dass es Einrichtungen und Angebote für ältere Menschen in Gelsenkirchen gibt, von denen selbst sie bisher nichts gehört hatten. Deshalb ist es Ziel, solche Informationen in einem „Branchenverzeichnis“ zu sammeln und zu veröffentlichen. Die Projektgruppe begleitet deshalb auch die Neuauflage des Seniorenratgebers Gelsenkirchen, die für 2006 geplant ist.

Darüber hinaus organisiert die Projektgruppe Informationsveranstaltungen zu verschiedenen seniorenrelevanten Themen in Kooperation mit entsprechenden Institutionen. Die Veranstaltungsreihe wurde zum Thema „Leihomas/Leihopas gesucht“ am 17.05.2006 erfolgreich eröffnet.

Die Projektgruppe trifft sich jeden 3. Mittwoch im Monat, 18 Uhr in der VHS.

Infos: Büro des Senioren- und Behindertenbeauftragten der Stadt Gelsenkirchen, Martina Böhmer, Tel. 1 69 -2726



Erste Projektideen entstehen bei der Werkstatt am 29.10.